

Protokoll der 7. Sitzung des Gemeinderates

vom 25. August 2016, 20:00 Uhr
im Ratsaal, Via Maistra 12

Anwesend sind: Herr Arno Wyss Ratspräsident, Vorsitz
 Frau Prisca Anand
 Herr Markus Berweger
 Herr Maurizio Cecini
 Frau Martina Gorfer
 Herr Adrian Lombriser
 Frau Karin Metzger Biffi
 Herr Beat Mutschler
 Herr Fritz Nyffenegger
 Herr Mario Salis
 Herr Samuel Schäfli
 Herr Christoph Schlatter
 Herr Leandro A. Testa
 Herr Gian Marco Tomaschett
 Frau Susi Wiprächtiger

vom Gemeindevorstand: Herr Sigi Asprion
 Frau Regula Degiacomi
 Herr Michael Pfäffli
 Herr Maurizio Pirola

Entschuldigt: Herr Toni Milicevic
 Herr Rino Padrun
 Frau Anita Urfer

Protokoll: Frau Gabi Bogner

Begrüssung

Der Gemeinderatspräsident heisst die Anwesenden zur heutigen Sitzung herzlich willkommen. Er dankt den Verantwortlichen der Ski WM für ihre Gastfreundschaft und die Ausführungen an der letzten Sitzung, welche im Zielgebäude auf Salastrains abgehalten wurde.

Der Gemeinderat ist mit 15 anwesenden Ratsmitgliedern beschlussfähig. Als Stimmzähler amten Adrian Lombriser und Markus Berweger.

43 20/0 **Gemeindevorstand / Allgemeines**

Protokoll der 6. Sitzung des Gemeinderates vom 28. Juli 2016

Das Protokoll wird mit einigen Korrekturen und Ergänzungen, welche direkt im Protokoll vorgenommen werden, mit 12 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Nr. 37 / 06/6 Abwasserreinigungsanlage (ARA Staz) - Korrektur Samuel Schäfli

Samuel Schäfli möchte genau wissen, ob die Wasserleitungen in den Strassen nach Regenwasser und Abwasser getrennt verlegt sind. Maurizio Pirola kann bestätigen, dass die neuen verlegten Leitungen bereits getrennt verlegt worden sind und bei den alten Leitungen die Trennung noch nicht ganz durchgeführt worden ist.

Nr. 38 / 43/19/7 Engadin / St. Moritz Tourismus – Korrektur Gian Marco Tomaschett

Nach der Abstimmung fragt Sigi Aspiron die Initianten der am 30.06.2016 gestellten Motion betr. Social-Media Konzept der Gemeinde, ob dies in Ordnung sei und die Motion erarbeitet werde, wenn die Stelle Kommunikation der Gemeinde besetzt sei. Gian Marco Tomaschett erklärt sich hiermit einverstanden.

Nr. 42 / 99/0 Diverses – Korrektur Leandro Testa

Er hält jedoch fest, dass es nicht Sache der Gemeinde ist, sich dafür einzusetzen, dass Lieferanten von privaten Veranstaltern von diesen auch bezahlt werden. Die Gemeinde hat sich dieses Mal dafür eingesetzt. Künftig ist es jedoch Sache jedes einzelnen Unternehmers sicherzustellen, dass er vom Veranstalter bezahlt wird.

44 15/8 Jahresrechnungen und Berichte

Wahl der Revisionsstelle der Gemeinde St. Moritz

Fritz Nyffenegger begibt sich in Ausstand.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Bevor der Gemeinderat einen Anbieter wählen kann, liest der Gemeinderatspräsident den Antrag des Gemeindevorstandes vor.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, einen Anbieter rückwirkend per 1.01.2016 als neue Revisionsstelle zu wählen, um die rechnerische Prüfung der Abschlüsse der Gemeinde und ihrer Nebenbetriebe vorzunehmen.

Abstimmung:

Antrag die Wahl vorzunehmen wird einstimmig genehmigt.

Die Fragen betreffend Dauer des Auftrages, Vor- und Nachteile lizenzierte Wirtschaftsprüfer in einer Firma zu beschäftigen und nach der Evaluation können beantwortet werden. Die Fraktion der FDP unterstützt die Wahl der RBT St. Moritz. Trotz der Nachteile potentieller Interessenskonflikte überwiegen die Kompetenz, die Grösse der Firma und die geografische Nähe als Vorteile.

Antrag

Beat Mutschler als Vertreter der CVP Fraktion beantragt die RBT Treuhand St. Moritz rückwirkend per 1.01.2016 als neue Revisionsstelle zu wählen, um die rechnerische Prüfung der Abschlüsse der Gemeinde und ihrer Nebenbetriebe vorzunehmen.

Abstimmung:

Die RBT Treuhand St. Moritz AG wird einstimmig angenommen.

45 43/34/1 Olympia-Schanze

Antrag betreffend Zusatzkredit für den Neubau der Sprungschanzenanlage St. Moritz über CHF 8'390'000.00 (+/-10%)

Mario Salis als Vertreter der Fraktion SVP /GdU hofft, dass ein trauriges Kapitel wohl bald der Vergangenheit angehören wird. Dies nachdem die Bevölkerung am 24.11.2013 einen Kredit für den Neubau der Sprungschancenanlage bewilligt hatte. Die Fraktion der SVP/GdU bedauert diese heutige Situation sehr und hat kein Verständnis für Fehlkalkulationen seitens der Schanzenbauer aber auch nicht für gewisse Entscheide in der Politik. Nun liege ein Antrag des Gemeindevorstands vor und es sei heute Aufgabe des Rates zu entscheiden.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Die Botschaft zuhanden der Volksabstimmung vom 25.09.2016 wird seitenweise beraten.

Voten:

Karin Metzger Biffi stellt den Antrag die Kurzfassung für eilige Leser der Botschaft mit dem Passus auf Seite 18 wie folgt zu ergänzen:

„In der Zwischenzeit wurden die in Aussicht gestellten Fördergelder vom Bund (CHF 1'800'000) zurückgestellt. Diese müssen neu beantragt werden. Die Fördergelder vom Kanton in der Höhe von CHF 1'500'000 sind noch zugesichert.“

Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

Weiter macht sie darauf aufmerksam, dass auf Seite 7 der Bundesbeitrag CHF 1'800'000 lauten müsste.

Auf Seite 19 ist das Total in der Kostenaufstellung zu korrigieren. Es sollte CHF 19'890'000 lauten.

Leandro Testa äussert sich zum Punkt Sponsoring und findet es schade, dass andere Gemeinden nicht an einer Sanierung der Schanze interessiert sind. Er vermisst den gemeinsamen Gedanken.

Leandro Testa äussert sich im Namen der FDP Fraktion. Diese ist mehrheitlich der Meinung, dass die Vorlage der Empfehlung diese abzulehnen vors Volk kommen sollte. Dies weil der Investitionsumfang sehr hoch ist und St. Moritz bzw. das Oberengadin die Prioritäten, in Anbetracht der sich zunehmend verknappenden Mittel, heute anders einsetzen sollte. Die Gegenstimmen finden es allerdings schade, wenn eine langjährige Tradition nun endgültig zu Grabe getragen werden soll. Leider wurde es in der Vergangenheit versäumt, die Schanzenanlage regelmässig zu sanieren und dem neuesten Stand anzupassen. So muss heute fast bei null begonnen werden und grosse Aufbauarbeit geleistet werden um hochkarätige Events durchführen zu können. Er betont, dass eine Schanzenanlage das Potential hat, St. Moritz sportlich zu stärken und die Chance bietet, grosse und wachsende Werbewirksamkeit und Medienpräsenz zu generieren. Er gesteht, sein Kopf sagt nein aber sein Herz als „traditionsbewusster St. Moritzer mit blau-gelber DNA in jeder einzelnen Zelle“ und als Mitglied der Schanzenkommission sagt ja. Aus diesem Grunde bittet er, diese Vorlage für den Nachtragskredit anzunehmen und an das Volk zu überweisen.

Adrian Lombriser freut sich über das Bekenntnis von Leandro Testa, stellt sich aber die Frage, ob eine solche Schanzenanlage heute noch Sinn macht und ob sie finanzierbar ist. Er ist nicht so ganz überzeugt, da sich für ihn auch die Frage stellt, was nach dem Bau passiert betr. Auslastung der Schanze etc. Es werden noch weitere Kosten entstehen und andere Projekte müssten eventuell zurückgestellt werden.

Prisca Anand stimmt Testa zu 100 % zu. Für sie ist die touristische Weiterentwicklung von St. Moritz wichtig. Es sollen immer mehr Hotelbetten gebaut werden etc. aber wie diese zu füllen sind, ist eine grosse Herausforderung und eine nötige Strategie fehlt noch. Hierfür muss etwas Neues aufgebaut werden und nicht immer nur geschlossen werden und das Angebot permanent reduziert werden. Momentan ist St. Moritz nicht mehr pioniermässig voraus, sondern hinkt etwas hinterher.

Markus Berweger ist der Ansicht es gibt viele gute Argumente für die Schanze aber bei dieser Vorlage, mit einem Kreditbetrag von CHF 20 Mio., ist er nicht mehr einverstanden und plädiert für Ablehnung.

Am Schluss der Diskussion zitiert Michael Pfäffli Bernhard Shaw: „Traditionen sind wie Laternen, die einen halten sich daran fest, den anderen leuchten sie den Weg!“

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

1. die Botschaft für den Zusatzkredit für den Neubau der Sprungschanzenanlage St. Moritz über CHF 8'390'000.00 zuhanden der Volksabstimmung vom 25. September 2016 zu verabschieden,
2. dem Zusatzkredit über CHF 8'390'000.00 nicht zuzustimmen und damit der Stimmbevölkerung die Ablehnung der Vorlage zu empfehlen.

Abstimmung:

Teil 1 wird mit 12 Jastimmen und 3 Neinstimmen angenommen;

Teil 2 wird mit 10 Jastimmen und 4 Neinstimmen und 1 Enthaltung ebenfalls angenommen.

Mario Salis deponiert den Antrag der SVP/GdU Fraktion, dass nach der Sanierung der Böden wieder der ursprüngliche Zustand der Anlagen herzustellen ist, so dass der Sprungbetrieb auf den drei kleinen Schanzen inklusive Skilift so rasch als möglich wieder aufgenommen werden kann. Es soll insbesondere versucht werden, die beiden kleinsten Schanzen schon auf den kommenden Winter wieder herzurichten, dies damit Nachwuchsspringer und vor allem auch die Schulen (inkl. Sportschule) die Möglichkeit haben, ihre Trainings und Wettkämpfe weiter zu führen. Mit dieser Massnahme wird ein Weiterführen des Sprungbetriebes in St. Moritz, wenn auch auf minimaler Stufe garantiert.

Maurizio Pirola erklärt, dass dies bereits Thema der letzten Sitzung der Schanzenkommission war und mit sehr kleinem Aufwand die beiden kleinen Schanzen in Betrieb genommen werden können. Die Instandstellung der 60m-Schanze ist etwas kostspieliger und hierfür bedarf es einer Budgetfreigabe.

46 03/5 Alters- und Pflegeheim Oberengadin

Antrag betreffend Kredit für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal Du Lac in St. Moritz Bad mit Anpassung der Nutzungsplanung über CHF 2'305'000.00

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Regula Degiacomi erinnert an das gute Abstimmungsresultat der letzten Abstimmung über einen Kredit von CHF 1.96 Mio. für die Projektierung des Pflegeheims. Diese wurde von der Gemeinde Pontresina leider abgelehnt, was die Gemeinde St. Moritz dazu veranlasste eine neue Lösung zu suchen. Sie ist rückblickend froh, dass die Gemeinde Pontresina schlussendlich gegen eine Projektierung gestimmt hat. Es wäre verheerend gewesen, wenn Pontresina zwar dem Projektierungskredit zugestimmt, aber später den Baukredit abgelehnt hätte. Regula Degiacomi verweist auf die in der Botschaft aufgeführten Gründe, welche dort sehr ausführlich beschrieben sind. Sie ist überzeugt mit diesem Konzept, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Sils und Silvaplana, die richtige Lösung gefunden zu haben. Sie erlaubt sich noch einige Worte zum Thema, bevor die Botschaft diskutiert wird.

Die Botschaft zuhanden der Volksabstimmung vom 25.09.2016 wird seitenweise beraten.

Karin Metzger Biffi macht einen Hinweis zu den Kosten, welche sich auf CHF 2.3 Mio. belaufen. Die Frage dränge sich auf, ob die Gemeinde sich diesen Betrag leisten wolle und könne. Bedarf für ein Pflegeheim ist sicherlich gross aber die Kosten bereiten ihr etwas Sorgen.

Prisca Anand gibt zu bedenken, dass St. Moritz immer den grössten Anteil zu zahlen hätte, egal für welches Modell oder welchen Standort man sich entschieden hätte. Karin Metzger Biffi stimmt zu, ist aber der Ansicht, dass bei dieser Lösung nur durch drei geteilt werde und nicht durch elf Gemeinden, wie es bei einer regionalen Lösung der Fall wäre.

Regula Degiacomi möchte noch eine Bemerkung zu den Betriebskosten machen. Um rentabel wirtschaften zu können, ist erfahrungsgemäss eine Minimalgrösse eines Heims mit ca. 60 Betten notwendig. Recherchen haben gezeigt, dass die Kosten pro Bett bei grösseren Pflegeheimen nicht mehr sinken. Somit liegen die drei Oberliegergemeinden mit einer Planung von 60-72 Betten genau im Rahmen.

Gian Marco Tomaschett möchte wissen, ob St. Moritz auf die Vorlage verzichtet, wenn die Gemeinde Sils an ihrer Gemeindeversammlung eine Kooperation ablehnt. Dies kann Frau Degiacomi bestätigen. Sollte die Antwort der Gemeinde Sils negativ ausfallen, so wird auch die Gemeinde St. Moritz von einer Vorlage absehen, so ist es in der Botschaft vermerkt.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, dem Kredit über die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal Du Lac in St. Moritz Bad mit Anpassung der Nutzungsplanung über CHF 2'305'000.00 zuzustimmen und die Vorlage zuhanden der Urnenabstimmung vom 25. September 2016 zu verabschieden.

Abstimmung:

Der Gemeinderat Stimmt mit 14 Jastimmen und 1 Enthaltung der Vorlage zu und verabschiedet diese zuhanden der Volksabstimmung vom 25.09.2016.

47 24/3 St. Moritzer-See

Ersatzwahl eines Verwaltungsratsmitgliedes der See-Infra AG St. Moritz

Markus Berweger und Leandro Testa begeben sich in Ausstand.

Eintreten wird mit 13 Stimmen genehmigt. Zwei befinden sich im Ausstand.

Es werden keine Voten abgegeben.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, Beat Mutschler an der kommenden Generalversammlung der See-Infra AG zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen und die entsprechenden Vertreter der Aktionäre an der Generalversammlung zu instruieren, ihn als Ersatz des austretenden Verwaltungsratsmitgliedes Hans Rudolf Schaffner in den Verwaltungsrat zu wählen.

Abstimmung:

Dem Antrag wird mit 13 Jastimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

48 20/0 Gemeindevorstand / Allgemeines

Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Juli 2016

Der Tätigkeitsbericht wird zur Kenntnis genommen.

49 99/0 Diverses

Mario Salis informiert seine Kollegen, dass die Motion zur Erstellung einer Gesamtschau zum Sport im Oberengadin, gekürzt worden ist und an der Sitzung vom Oktober erneut vorgelegt werden wird.

Sigi Asprien berichtet über den Entscheid des Verwaltungsgerichtes bezüglich Verkehrsregime Tinus, welcher von der Gemeinde verloren wurde und erklärt zukünftig die Verkehrszählungen genauer vornehmen zu lassen.

Er erinnert an die am 3.09.2016 in St. Moritz stattfindende Landespräsidentenfeier und lädt nochmals alle herzlich dazu ein, auch wenn es sich bei diesem Datum um den Jagdbeginn handelt.

Michael Pfäffli freut sich über das Ereignis und äussert durchaus Verständnis zu haben für die Jäger. Er grüsst mit „Waidmannsheil“.

Susi Wiprächtiger macht beliebt, die Olympiasiegerin Nicola Spirig und die Gebrüder Brownlee mit einem Anerkennungsbrief oder ähnlichem zu ehren. Sigi Asprien erklärt, dass Martin Berthod und die Verantwortlichen für Triathlon bereits an den Vorbereitungen für eine kleine Feier zu Ehren von Nicole Spirig stecken.

50 27/0 St. Moritz Bäder AG

In Anwesenheit von Raimund Kirchleitner, CEO St. Moritz Bäder AG - Information Strategie St. Moritz Bäder AG (ohne Unterlagen)

Regula Degiacomi, als Vertreterin der Gemeinde im Verwaltungsrat der Bäder AG, begrüsst den CEO St. Moritz Bäder AG Raimund Kirchleitner zur heutigen Sitzung. Zum besseren Verständnis erläutert sie den Stand der Dinge zwischen der St. Moritz Bäder AG und der Heilbad St. Moritz AG: Die St. Moritz Bäder AG hat dieser die Räumlichkeiten im Zweiten OG auf Ende Mai 2017 gekündigt. Diese wehrt sich nun juristisch gegen die Kündigung und verlangt eine Mieterstreckung. Des Weiteren nimmt sie Stellung zu zwei in einer Medienmitteilung der Heilbad St. Moritz AG, gemachten Aussagen, welche nicht ganz korrekt waren.

Raimund Kirchleitner, CEO St. Moritz Bäder AG, erklärt dass das Heilbad umfassend renoviert werden und um ein Gesundheitszentrum erweitert werden soll, damit die Zukunft im Gesundheitstourismus gesichert werde und das Potential voll ausgeschöpft werden kann. Leider ist die Situation sehr verfahren. Nach seinen Aussagen haben die Investoren die Vision, den Willen und die Liquidität, um in das Heilbad zu investieren. Das bedeutet vor allem eine Sanierung und Neuaufteilung der Liegenschaft. Im ersten Stock würden der Psychiatrische Dienst und die Praxen der Ärzte untergebracht, im zweiten wie bisher die MTZ AG und der dritte Stock wäre somit frei für ein neues Gesundheitszentrum. Um diese Vorhaben durchsetzen zu können, müsste der Mieter MTZ AG das Bewegungsbad, welches sich momentan im dritten Stock befindet aufgeben, nur so wäre die Fläche ausreichend für einen Ausbau. Raimund Kirchleitner bestätigt, dass der MTZ AG Mitte Juli ein Angebot unterbreitet wurde und der Ausgang noch offen sei. Klar sei auch, dass zur Umsetzung der Pläne, das Wohlwollen der Mieter nötig ist. Tatsache ist, dass alle Beteiligten zu Kompromissen bereit sein müssen. Er betont, dass es ihm ein grosses Anliegen sei, den Standort Heilbad und MTZ zu behalten und dieses Projekt erfolgreich für die touristische Zukunft von St. Moritz weiterzuführen.

Fragen der Gemeinderäte betreffend Veränderung der Gebäudehülle, Machbarkeitsstudie, Konzept, Bedeutung für die MTZ AG und Quellfassung können von Kirchleitner ausführlich beantwortet werden.

Auf die Frage betreffend Eigentumsverhältnisse der Quelle, kann Regula Degiacomi darauf verweisen, dass die Quelle zwar im Eigentum der Gemeinde ist, aber gemäss Baurechtsvertrag die

Bäder AG über die Nutzungsrechte verfügt. Die Bäder AG ist für den Unterhalt der Quelle verantwortlich.

Abschliessend hält Regula Degiacomi fest, dass die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde limitiert sind, sie ist aber zuversichtlich mit etwas Geduld eine gute Lösung zu finden, um das traditionelle Heilbadangebot am traditionellen Ort weiterhin anbieten zu können.

Schluss der Sitzung: 22.17 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Die Protokollführerin: